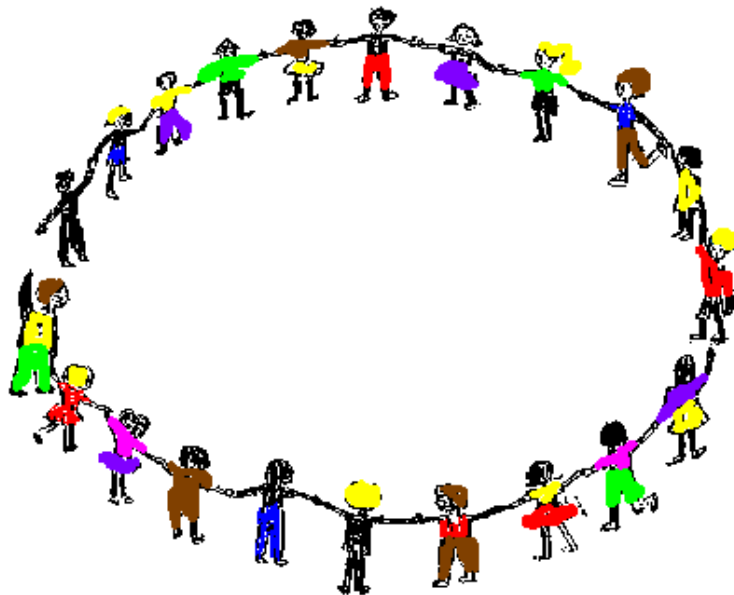


Konzeption der Kindertagesstätte

Dietramszell,

Klosterplatz 1/ Am Richteranger 20

83623 Dietramszell



Inhalt

Grußwort des Trägers

Die Entstehungsgeschichte

Der Kindergarten im Gemeinwesen

Institutionsbeschreibung

Rahmenbedingungen

Unsere pädagogische Arbeit

Tagesablauf

Unsere Schwerpunkte

Der Bayerische Bildungs - und Erziehungsplan als Grundlage unserer Arbeit

Schulkindbetreuung

Haben Sie Fragen ?

Elternarbeit – nicht nur ein Wort

Vernetzung mit anderen Institutionen

Schlusswort

Die Entstehungsgeschichte – ein geschichtlicher Abriss in Jahreszahlen

Das Kloster Dietramszell, seit 1831 vom Orden der Salesianerinnen bewirtschaftet, beherbergt seit über 20 Jahre die Kindertagesstätte Dietramszell.

- **1990** – Einrichtung der ersten Kindergartengruppe im Kloster.
- **1991** wurde dieses Provisorium um eine Gruppe erweitert.
- **1992** musste die Gemeinde Dietramszell auf den Bedarf der Eltern reagieren und richtete eine dritte Vormittagsgruppe ein.
- **2006** wurde erstmals im Kindergarten Dietramszell eine Mittagsbetreuung für Kindergartenkinder sowie für Schulkinder installiert.
- **2010** Aufbau einer Krippengruppe von 1 – 3 Jahren, damit verbunden die Auslagerung von 2 Kindergartengruppen in den E-Bau der Volksschule.
- **2014** Einrichtung einer Hortgruppe – wir werden zum Haus für Kinder.

So kann abschließend gesagt werden, dass es der Gemeinde Dietramszell gelungen ist, ein ihrer Großflächigkeit und dem wachsenden Bedarf entsprechendes Konzept der Kinderbetreuung zu entwickeln. Seine Entstehungsgeschichte spiegelt eine Flexibilität wieder, die auch für die Zukunft hoffen lässt.

Umfeld und Lage

Das Dorf Dietramszell mit dem dazugehörigen Ortsteil Schöneegg bildet den Ortskern der Großgemeinde Dietramszell, hier ist der Sitz der Gemeindeverwaltung sowie der Volksschule Dietramszell, beide in unmittelbarer Nähe des Klosters.

Die Großgemeinde Dietramszell erstreckt sich über eine Fläche von 96 qkm. Dietramszell ist umgeben von Wäldern, kleinen Seen und blühenden Wiesen und gehört damit zum Naherholungsgebiet der Großstadt München. Zentral gelegen zwischen Bad Tölz, Wolfratshausen und Holzkirchen ist es schnell erreichbar. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass der Zuzug aus München wie auch aus anderen Regionen anhält. Typisch dörfliche Tugenden wie spontane Nachbarschaftshilfe, enge Kontakte untereinander, sind noch zu finden.

Gleichzeitig ist die Dorfgemeinschaft offen für neue Kontakte, erfahrungsgemäß entstehen diese zuerst im Kindergarten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die ländliche Lage des Dietramszeller Kindergartens wertvolle Naturerfahrungen im Rahmen der allgemeinen Kindergartenarbeit bieten kann. Für zusätzliche Angebote ist die idyllische Lage allerdings ein Nachteil, denn dazu muss man sich auf den Weg in die Nachbarstädte begeben.

Institutionsbeschreibung

Unsere Kindertagesstätte ist eine kommunale Einrichtung, der Träger wird vertreten durch die 1. Bürgermeisterin Frau Gröbmair sowie den Personalchef der Gemeinde.

Wir verteilen uns auf drei Standorte, die Räume im Kloster der Salesianerinnen sowie dem Voglhäusl – ein gemeindeeigenes Haus hinter der Volksschule und Räumen in der Grund und Mittelschule Dietramszell.

Die Räume im Kloster

Der Eingangsbereich in der Mitte des Südflügels wird vom Kindergarten sowie einer Montessorischule gemeinsam genutzt. Wendet man sich rechts durch eine Glastüre befindet man sich im eigentlichen Kindertagesstättenbereich.

In den Räumen findet sich eine Krippengruppe mit 12 Kindern sowie eine Kindergartengruppe mit bis zu 25 Kindern. Diese Kindergartengruppe bietet eine Öffnungszeit von 7.30 bis 14.00 Uhr. Den Kindern steht zusätzlich ein Schlafraum, ein Bewegungsraum sowie Intensivbereiche zur Verfügung. Es finden sich in allen Räumen Spielbereiche, die durch Schränke vom Rest des Raumes abgetrennt sind. Ganz bewusst will man den Kindern damit innerhalb der Großgruppe kleine ungestörte Bereiche schaffen. Unsere Spielgalerien kommen diesem Prinzip entgegen, sie ermöglichen den Kindern den Rückzug.



Der für die Kinder so wichtige Garten ist nicht direkt von den Gruppenzimmern aus zu erreichen. Man geht durch den Innenhof und findet erst dann Sandkasten, Rutsche, Schaukel, Klettergerüst und Brotzeitcke vor. Für die im Kloster befindlichen 35 Kinder bietet der Garten mit seinen verwilderten Büschen, viele kleine Verstecke aber auch eine übersichtliche Spielfläche. Der Innenhof des Klosters mit begrünem Rondell und großem gepflastertem Bereich wird vorwiegend mit Dreirad und Kettcar befahren. Im Winter ist er ein idealer Spielbereich, da sich große Schneeberge anhäufen, die von den Kindern mit Vorliebe bearbeitet werden.



Die Räume im E- Bau , dem „Voglhäusl

Ein Holzhaus in Ständerbauweise, liegt 5 Gehminuten vom Kloster entfernt auf einer Anhöhe direkt hinter der Volksschule Dietramszell.

Im Voglhäusl befinden sich 2 große helle, freundliche Gruppenräume, auch diese ausgestattet mit Galerien und verschiedenen Spielbereichen.

Zusätzlich finden sich hier 2 Intensivräume, einer mit Küche ausgestattet, die für's Mittagessen, zur Kleingruppenarbeit aber auch als Therapeutenräume genutzt werden.

Der Gang wird von den Kindern mitgenutzt und so füllt sich das Haus täglich mit Leben und vermittelt eine angenehme Atmosphäre.



Der große weitläufige Garten bietet den Kindern des Voglhäusls viele Spielmöglichkeiten, sowie eine schattige Brotzeitecke unter den Bäumen.

Der sich anschließende Sportplatz der Schule darf vom Kindergarten mitgenutzt werden und so gibt es außerdem Fahrmöglichkeiten aber auch ausreichend Platz zum Fußballspiel.



Hinter dem Gelände des Kindergartens erstreckt sich ein Landschaftsschutzgebiet, das viele Möglichkeiten bietet die Natur zu erleben, Schlitten zu fahren und Spaziergänge zu machen.

Die Räume der 6 – 10 jährigen in der Mittelschule Dietramszell

Den Hortkindern stehen Räume in der Schule sowie im Vogelhäusl zur Verfügung.

So treffen sich die Kinder nach Unterrichtschluss im Adlerhorst – einer ehemaligen Hausmeisterwohnung neben der Turnhalle, die einen Essensraum und einen Hausaufgabenraum bietet.

Unseren Schulkindern steht am Nachmittag auch ein Gruppenraum im Voglhäusl zur Verfügung, der von den Kindern der 1. ten Klasse zur Hausaufgabe genutzt wird.

Für Ihre freie Zeit steht den Kindern zusätzlich ein mit Bauecke, Basteltisch, Lesecke ausgestatteter Raum zur Verfügung, der von der Schulaula aus zugänglich ist, aber auch vom Vogelhäusl aus über eine Terrassentür zu begehen ist.

Ihren Bewegungsdrang können die Kinder im Garten des Vogelhäusls und dem Sportplatz ausleben.

Rahmenbedingungen

In unserer Kindertagesstätte stehen 115 Plätze zur Verfügung, - 12 Krippen und 75 Kindergartenplätze und 28 Hortplätze.

- **Personelle Ausstattung:** In jedem Gruppenraum ist eine **Erzieherin** und eine **Kinderpflegerin** tätig. Weiteres Personal ist nicht die Norm und wird vom Träger zusätzlich aufgenommen. So ist unsere Krippengruppe mit 2,5 Planstellen besetzt.
- Die **Anmeldung** der Dietramszeller Kindertagesstätte findet jedes Jahr im Frühjahr für den folgenden Herbst statt. Der Zeitpunkt der Anmeldung ist nicht ausschlaggebend bei der Platzvergabe. Bei Bedarf werden auch während des laufenden Kita – Jahres Anmeldungen aufgenommen.
- **Aufnahme:** Wir nehmen Kinder vom 1. – 6. Lebensjahr auf, zusätzlich finden sich Schulkinder der 1. bis 4. Klasse im Haus. Bevorzugter Aufnahmetermin ist der September, doch auch unter dem Jahr wird bei Bedarf und ausreichenden Plätzen aufgenommen.
- **Übergänge:** Die Krippenkinder wechseln innerhalb des Hauses mit 3 Jahren in die Kindergartengruppen, die Schulkinder gehen nahtlos in den Hort über. Beide Übergänge werden bevorzugt im September vollzogen und von uns mit unterschiedlichen Aktionen begleitet.
- **Urlaub:** Unsere Einrichtung orientiert sich an den gesetzlich vorgegebenen **Schließtagen** (30 Tage). So ist die Kindertagesstätte in bedarfsarmen Zeiten während der Schulferien geschlossen, oder es wird mit der Öffnung von nur einer Gruppe eingeschränkter Betrieb angeboten.
- **Ferienbetreuung:** Für unsere Hortkinder gibt es die Möglichkeit, den Hort ganztägig zu besuchen. Dies muss angemeldet werden und wird zusätzlich abgerechnet.

- **Tägliche Öffnungszeiten und Gebühren:** Zwei unserer Kindergartengruppen sowie die Krippe sind von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Freitags bis 14.30 Uhr geöffnet. Die Kernzeit von 8.30 bis 12.30 ist verbindlich zu buchen, mit Bring und Abholzeit ergibt sich eine Grundbuchungszeit von 8.00 – 13.00 Uhr.

Die Krippenkinder können während der Schlafenszeit von 12.30– 14.00 Uhr nicht abgeholt werden.

Die Gebühren richten sich nach der jeweils gültigen Gebührensatzung der Gemeinde Dietramszell und können dort, auf der Homepage der Gemeinde oder in der Kindertagesstätte aktuell abgefragt werden.

- **Mittagessen:** Für unsere Kinder bieten wir täglich frisch Gekochtes von einer Cateringfirma an. Das Mittagessen wird zusätzlich zu den Gebühren mit einer monatlichen Pauschale gesondert abgerechnet.

Unsere pädagogische Arbeit

Die Rolle des pädagogischen Personals

Der Eintritt in die Kindertagesstätte bedeutet für die Kinder den ersten großen Schritt zur Selbständigkeit. Der erste Kontakt mit neuen Bezugspersonen, der großen Gruppe und neuen Rahmen ist ein einschneidendes Erlebnis außerhalb der vertrauten Umgebung in der Familie.

Unser Bestreben ist es, dem Kind entgegenzukommen, es so zu nehmen, wie es ist, mit all den Stärken und Schwächen und es vertrauensvoll ein Stück auf seinem Lebensweg zu begleiten.

Die Erzieherin trägt die Verantwortung für die Gruppenleitung und ist für die Grundlagen der pädagogischen Arbeit zuständig. Jeder Erzieherin steht eine Ergänzungskraft, in der Regel eine Kinderpflegerin zur Seite.

Neben dieser „Grundausstattung“ an Personal sind im Laufe eines Jahres immer wieder „Lernende“ in unterschiedlichen Formen in unserer Einrichtung zu finden, z.B. Vorpraktikantinnen, Schnupperpraktikantinnen.

Die in unserer Einrichtung entwickelten Leitziele orientieren sich an der gesetzlichen Vorgabe. Dabei ist es unser Bestreben, die Kinder mit unserer ganzen Kraft zu begleiten und zu unterstützen.

Unsere Leitziele

1. Wir sind bestrebt, die Kinder in einer ruhigen, liebevollen Umgebung, in der es Freiräume aber auch Grenzen gibt, die Zugehörigkeit zu einer Gruppe erfahren zu lassen.
2. Die Kinder sollen sich zu selbstbewussten, gesellschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln, deshalb müssen wir Bedürfnisse, Begabungen und auch Defizite erkennen und darauf reagieren.
3. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, mit diesen ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, ihre eigene Meinung zu äußern und Freude am Miteinander zu entwickeln.
4. Gegenseitige Achtung, Offenheit und Toleranz dem Mitmenschen gegenüber sehen wir als wichtige Voraussetzung für unsere multikulturelle Gesellschaft.

So sehen wir uns als familienergänzende Bildungseinrichtung, die für die erste Lösung von der Familie zuständig ist, soziale Kontakte anbietet, dabei hilft, ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln und Toleranz zu üben.

Unsere Krippengruppe

Mit Eintritt in eine Krippengruppe beginnt für die Familie ein neuer Lebensbereich, der eine besondere Herausforderung mit sich bringt.

Es ist unser Ziel, die Kinder möglichst behutsam mit dieser ersten Trennungsphase bekannt zu machen, daher legen wir Wert auf eine individuell auf ihr Kind abgestimmte Eingewöhnungsphase.

Dem Kind soll Gelegenheit gegeben werden, sich eine neue Bezugsperson zu schaffen und damit Sicherheit und Halt im neuen Gruppengefüge zu finden.

Dabei ist uns eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Erzieherin wichtig.

Um dies zu unterstützen findet zu Beginn der Krippenzeit ein Aufnahmegespräch mit der Krippenerzieherin statt.

Unser Schwerpunkt im Krippenbereich liegt in der Unterstützung und Förderung der frühkindlichen Entwicklung, dies spiegelt sich im täglichen Ablauf wieder, hier findet man feste Rituale, viele Interaktionen im Lebenspraktischen Bereich, Gelegenheit zur Bewegung aber auch altersgerechte Angebote.

Unser größtes Anliegen ist es, die Kinder abzuholen, wo sie stehen und ihnen Gelegenheit zu geben ihre individuellen Entwicklungsschritte zu tun.

Es ist uns wichtig, Zeit füreinander zu haben, den Kindern einen ruhigen Tagesablauf zu bieten, die Kinder bewusst wahrzunehmen und ein harmonisches Miteinander zu schaffen.



Einen wichtigen Teil des Tages nimmt die Schlaf - bzw. Ruhephase im Tagesablauf der Krippe ein. Hierfür steht uns ein eigener Schlafraum, ausgestattet mit Gitterbetten für die Kleinen und Schlafmattmatzen zur Verfügung, damit die Krippenkinder auch den Nachmittag noch positiv erleben.

Hier finden sich persönliche Gegenstände der Kinder (zB. Schnuller, Kuscheltier, eigener Schlafsack). In diesem Raum findet sich auch die Wickelkommode mit einer persönlichen Schublade für jedes Kind.



Ein Tag in der Krippe



7.00 – 8.45 Bringzeit

Die Kinder werden willkommen geheißen und können im Freispiel ruhig in den Tag starten.

Zwischen 8.30 und 8.45 Uhr sollten alle Kinder da sein.



9.00 Uhr Morgenkreis

Wir begrüßen uns mit einem Gutenmorgenlied und haben Zeit für eine gemeinsame Aktivität. z.B. Fingerspiel, Singspiel usw.

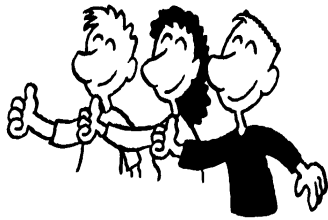


9.15 Uhr Gemeinsame Brotzeit

Die Kinder essen ihre Brotzeit, die sie von zu Hause mitgebracht haben.

Einmal wöchentlich wird mit den Kindern gemeinsam eine gesunde Brotzeit gerichtet, um ein Bewusstsein für gutes Essen zu schaffen.

ab 9.45 Uhr Freispiel



alle Spielbereiche im Gruppenraum können selbstgewählt werden, daneben finden auch Angebote in Kleingruppen statt.

Gezielte Beschäftigungen haben ein dem Alter entsprechendes Gesicht. Beschäftigungen und Kreatives können nicht mit Aktionen im Kindergartenbereich verglichen werden.

Anschließend nutzen wir meistens die Zeit an der frischen Luft z.B. gehen wir in den Garten oder machen einen Spaziergang und erkunden die Natur. Bei sehr schlechtem Wetter wird der Turnraum zum Toben und Klettern genutzt.

11.30 Uhr Mittagessen

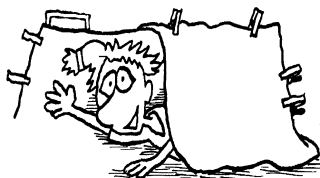


Den Kindern wird das Essen in Schüsseln angeboten. Sie dürfen sich selbst nehmen und damit Entscheidungen treffen.. Dabei erhalten sie vom Personal Unterstützung, den es gilt zu lernen Entscheidungen zu treffen und selbstbestimmt zu agieren.



12.15 Uhr – 14.00 Uhr Schlaf und Ruhezeit

In dieser Zeit kein Abholen möglich.



14.00 Uhr – 16.00 Uhr Freies Spiel mit gleitendem Abholen

Am Nachmittag wird Obst als Zwischenmahlzeit angeboten.

Je nach Wetterlage gehen wir auch am Nachmittag in den Garten.

Zwischendurch Wickeln nach Bedarf

Unsere Kindergartengruppen

Hier finden sich die 3 – 6 jährigen, die zum Teil aus der Krippengruppe in den Kiga – Bereich wechseln, aber auch viele Kinder die hier den ersten Schritt in eine große Gemeinschaft und damit verbunden der Lösung vom Elternhaus machen.

Ein Tag im Kindergarten



7.00 – 8.30 Bringzeit

Die Kinder werden willkommen geheißen



8.30 – 9.00 Förderzeit in Kleingruppen

zB. Das Würzburger Programm, ein Sprachtraining für unsere Vorschulkinder



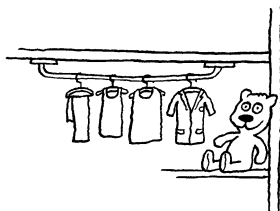
9.00 Uhr Morgenkreis

Themenbezogene Projektarbeit. Die Gruppen werden oft getrennt, um dem altersgemäßen Durchhaltevermögen zu entsprechen

ca.9.30 Uhr



Die Honigbären machen gemeinsam Brotzeit, anschließend Freispielzeit . Hier findet neben dem selbstgewählten Spiel im Baueck, Puppeneck oder Malbereich gezielte Einzelförderung und Kleingruppenarbeit statt. Die Kinder im Voglhäusl machen während der Freispielzeit Brotzeit.



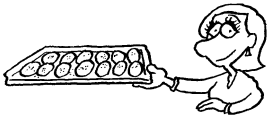
Ca. 11.30 Uhr

Gemeinsames Aufräumen mit abschließendem Kreis.



Anschließend

Bewegung im Garten oder Innenhof



13.00 Uhr

Mittagessen.

Auch hier ist es unser Ziel, die Kinder in ihrer Selbständigkeit zu fördern. So helfen sie mit den Tisch zu decken, das Essen steht in Schüsseln am Tisch, die Kinder sollen selbstbestimmt agieren, dürfen entscheiden. Dabei sollen Sie probieren, aber auch entscheiden was und wie viel sie essen wollen.



13.45 Uhr

Ruhephase anhand von ruhigen Einheiten



14.15 Uhr

Freispiel mit gleitendem Abholen

Unsere Hortgruppe

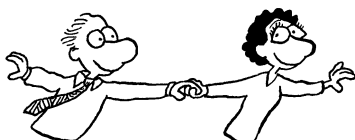
Wir bieten ca. 28 Kindern der 1.ten bis 4.ten Klasse aus der Grundschule Dietramszell einen Platz in unserer Hortgruppe.

Der Tag eines Schulkindes ist aufgeteilt zwischen Pflichten und Freizeit. Nach der Schule wollen wir den Kindern Raum geben, sich zu erholen und von den Vorkommnissen am Vormittag zu berichten.

Die Kinder dürfen sich selbst entscheiden, welche Tätigkeiten ihnen in dieser Erholungsphase gut tun – sie sollen lernen sich und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen.

Ein Nachmittag im Hort

11.45



Eintreffen der Kinder aus der 1. Klasse. Eine Stunde Freizeit steht zur Verfügung, die bevorzugt im Freizeitraum verbracht wird.



12.45

Mittagessen – alle Schulkinder die nach der 5. Std. Schluss haben nehmen daran teil.

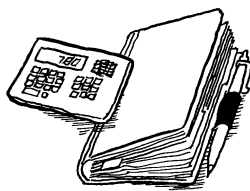
Die Kinder wechseln sich beim Küchendienst ab, sie wollen wie zu Hause kleine Aufgaben übernehmen.



13.10 Die Kinder gehen raus in den Garten, den Sportplatz

13.20 Die restlichen Schulkinder kommen dazu

Essen und gehen ebenfalls in den Garten.



14.00 Hausaufgabenzeit nach Bedarf.

Daran schließt sich eine Freispielphase an, in der Spielen, Basteln und Bewegung im Freien möglich sind.

Die Gehzeit der Kinder orientiert sich ganz individuell an den Buchungszeiten. Manche Kinder werden abgeholt, andere dürfen alleine nach Hause gehen oder fahren mit dem Schulbus heim.

Mittagessen

- Ruhige harmonische Atmosphäre
- Tischmanieren
- Selbstbestimmung bei der Speisenwahl, aber gleichzeitig ein Anhalten Speisen zu probieren.

Hausaufgaben

- Alle schriftlichen Hausaufgaben werden erledigt, um sowohl Kinder als auch Eltern zu entlasten.
- Zusätzliche Übungen wie Lesen oder das Einmaleins bleiben in der Verantwortung der Eltern .
- Die Kinder sollen grundsätzlich selbständig arbeiten, erhalten aber bei Bedarf Hilfestellung.
Wir sind bemüht, den Kindern dieselbe Unterstützung zu geben, die sie im heimischen Umfeld erfahren.
- Freitag werden grundsätzlich keine Hausaufgaben im Hort gemacht. Dadurch haben die Eltern die Möglichkeit sich ebenfalls mit den Hausaufgaben ihrer Kinder zu beschäftigen.

Freizeit

- In der freien Zeit, die den Kindern zur Verfügung steht, werden unterschiedliche Angebote bereitgestellt.

Den Kindern bleibt es überlassen, womit sie ihre Zeit füllen wollen. Dabei dürfen kleine Gruppen durchaus unbeaufsichtigt agieren. Damit soll ein Gegenpol zum Schulvormittag geschaffen werden.

- In den Ferien – bedingt durch die ganztägige Nutzung des Horts, ist es uns möglich Freizeitangebote zu machen. So werden Ausflüge, Wanderungen, kleine Projekte durchgeführt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Der Kontakt zu den Eltern ist bedingt durch alleiniges Nachhause gehen sehr reduziert.

Uns ist es aber wichtig, von Ihnen Rückmeldungen zu erhalten, wenn es Probleme gibt, oder Belange des Kindes zu besprechen sind.

Für kurze Mitteilungen können Sie uns jederzeit unter der 08027/9085995 anzurufen. Ansonsten bieten wir Elterngespräche an und bitten um Terminabsprache.

- Kleine Nachrichten können Sie uns auch über das Hausaufgabenheft der Kinder mitteilen.
- Bitte entschuldigen Sie Ihr Kind zusätzlich im Hort, wenn es nicht in die Schule geht.
- Halten Sie Ihr Kind an, den Weg zum Hort zügig zurück zu legen, da die Mitarbeiterinnen zu best. Zeiten mit den Kindern rechnen.
- Bitte melden Sie Ihr Kind für die Ferienbetreuung an, damit wir planen können.
-

Zusammenarbeit mit der Schule

Voneinander zu hören und zu wissen erleichtert das Verstehen.

Darum ist es uns wichtig, mit den Lehrkräften der Grundschule zusammen zu arbeiten.

- Teilnahme an Elternabenden
- Besprechung der Kinder mit den Lehrkräften
- Einzelgespräche mit Lehrkräften bei Problemen, bei denen die Eltern mit einbezogen werden.

Für diesen Austausch holen wir mit einem eigenen Formular ihr Einverständnis ein, das bedeutet auch, dass wir bei sich aufzeigenden Problemen auf Sie zu gehen.

Es ist uns ein Anliegen, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen, dabei den Kindern aber auch einen gemeinsamen Weg aufzuzeigen.

„ Nutze die Talente, die du hast. Die Wälder wären sehr still, wenn nur die begabtesten Vögel sängen

Unsere Methoden

Das Spiel, der Königsweg des Lernens

Kinder lernen spielend – Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen werden auf diesem Weg ohne große Anstrengungen erlernt und geübt.

So nimmt einen Großteil unseres Tagesablaufes das sogenannte Freispiel ein, da es die den Kindern entsprechende, beste Möglichkeit ist, die Welt zu „**begreifen**“. In dieser Zeit ist es den Kindern möglich, nach eigenem Wunsch und Bedürfnis zu spielen, wo und mit wem sie wollen. Sie werden in der nachfolgenden Beschreibung eines Kindergarten-tages sehen, wie prallgefüllt mit Lernerfahrungen diese Zeit ist.

Der Elementarpädagoge A. Krenz sieht in der Spielfähigkeit die Voraussetzung für die Schulfähigkeit. Entwickeln Kinder eine gute Spielfähigkeit, bringen sie genügend motorische, kognitive, soziale und sensomotorische Kompetenzen mit, um den Schulanforderungen gewachsen zu sein.



Es ist unsere Aufgabe, den Entwicklungsstand des Kindes festzustellen, um es beim spielerischen Lernen zu begleiten und gegebenenfalls zu fördern.

Dem Freispiel gegenüber steht die geplante Beschäftigung. Zeit und Thema werden unter Berücksichtigung der Gruppenbedürfnisse festgelegt. Es handelt sich um ein geplantes, vorbereitetes Miteinander, das neben Wissensvermittlung auf Ausdauer, Konzentration und bestimmte Bewegungsabläufe ausgerichtet ist.

Dieses gezielte Angebot findet meist im „Stuhlkreis“ statt, je nach Thema mit der Großgruppe oder auch im kleinen Kreis.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im Sozialen Bereich. Der „gesellschaftsfähige Mensch“ wird die Zukunft gestalten, Teamarbeit und ein Miteinander machen viele große Projekte erst möglich.

Die Gruppe ist das ideale Umfeld um solch wichtige Basiskompetenzen zu erlernen und zu erproben.

Formen der Arbeit

Neben dem erwähnten Freispiel, das einen Großteil des Tages einnimmt und den Kindern die Möglichkeit gibt, sich spielend zu entwickeln, gibt es noch

- die gezielte Beschäftigung, eine geplante, vom pädagogischen Personal vorgegebene Tätigkeit zu einem Thema.

Es kann das „Kreisspiel“, ein Lied oder eine Geschichte, aber auch ein Gespräch sein.

- die Kleingruppenarbeit, eine geplante Beschäftigung mit ca. 8 bis 12 Kindern, die während des Freispiels oder des Mittagskreises im Nebenraum stattfindet und intensive wie altersabgestufte Arbeit erlaubt.
- das freie Angebot, Bastel- und Spielangebote, die während der Freispielzeit je nach Lust und Laune von den Kindern aufgenommen werden können.
- die Einzelförderung, intensive Arbeit im Gruppen- oder Nebenraum, wobei hier das konzentrierte Spiel zur Farbenlehre ebenso gemeint ist, wie das Arbeiten am Tisch, um die Handhabung eines Stiftes oder eines Pinsels zu erlernen.

Beobachtung

Grundlage unserer Arbeit mit den Kindern ist die Kenntnis der Stärken und Schwächen des Einzelnen.

Um diese zu erlangen, ist es notwendig, sich mit jedem Kind zu beschäftigen, sich Wissen über das Kind anzueignen, es genau kennenzulernen.

Daher wird in jeder Gruppe der sogenannte Beobachtungsordner geführt, in dem neben grundlegenden Dingen wie die Händigkeit (Rechts- oder Linkshänder) oder der Umgang mit Schere und Stift auch der soziale und psychische Stand der Kinder festgehalten wird.

Nur so ist es uns möglich, den momentanen Entwicklungsstand des Kindes zu beurteilen und aufgrund dieser Daten mit entsprechenden Fördermaßnahmen zu reagieren.

Diese Ergebnisse unserer Beobachtungen werden ständig mit den Eltern besprochen. Unser Bild wird dabei durch familieninterne Beobachtungen und Sichtweisen ergänzt und lassen die Gesamtpersönlichkeit des Kindes sichtbar werden.

Unserer Arbeit liegt der Bayerischen Bildungs und Erziehungsplan zugrunde.

Kinder sind fähig und kompetent ihre Entwicklungsaufgaben auch unter erhöhten Anforderungen mit zu gestalten und aktiv zu lösen. Eigenaktivität und Verantwortungsübernahme stehen daher im Mittelpunkt. Je mehr Entwicklungsaufgaben ihnen gelingen, um so mehr stabilisiert sich ihre Persönlichkeit.

BEB:S. 83 Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Kinder lernen dass sie selbst für ihr Verhalten und Erleben verantwortlich sind.

Wichtig sind Kommunikationsfähigkeit und Konfliktbewältigung sowie Kooperationsfähigkeit und Toleranz. Ziel ist die Kompetenz zum sozialen Handeln.

BEB: S.. 61 Soziale Kompetenz

Die pädagogische Fachkraft trägt dazu bei, dass das Kind positive Selbstkonzepte entwickelt, indem sie differenzierte, positive Rückmeldungen für Leistungen gibt, aktiv zuhört und die Gefühle des Kindes verbalisiert, dem Kind ermöglicht seine körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und darauf achtet, dass das Kind gepflegt aussieht.

BEB: S 56 Personale Kompetenzen

Lernmethodische Kompetenz ist die Grundlage für einen bewussten Wissens – und Kompetenzerwerb und der Grundstein für schulisches und lebenslanges selbst gesteuertes Lernen.

Vorschulische Lernprozesse sind so zu organisieren, dass Kinder bewusst erleben, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie es gelernt haben.

BEB: S. 66 Lernmethodische Kompetenz

Unsere Ziele in den unterschiedlichen Bildungsbereichen.

Sprache: notwendiges Mittel zur Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben- Schlüsselqualifikation und damit einer unserer Schwerpunkte

Sozialisation: Beziehungen aufbauen, Gemeinschaft erleben, Konflikte lösen – Ziel ist der gesellschaftsfähige, wertorientierte Mensch

Mathematik: logisches Denkvermögen, Grundverständnis über Mengen und Zahlen sowie Raum und Zeit

Gesundheit: grundlegende Einstellung für gesundes Verhalten entwickeln

Kunst und Kreativität: die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit stärken

Naturwissenschaft: Spaß am Beobachten, Forschen und Lernen

Bewegung: Aufbau der Ich – Identität über Entwicklung des Körperbewusstseins

Werte + Religion: vertrauensbildende Grunderfahrungen die ein Leben lang tragen

Musik: Aktionen mit der Stimme, Instrumenten oder Bewegung

Unsere Vorschulerziehung

Vorbereitung auf die Schule beginnt bei uns mit Eintritt in den Kindergarten, denn schon die Lösung von der Bezugsperson, die Ausdauer, einen Kindergartenvormittag zu bestehen, ist der erste Schritt von vielen in Richtung Schule.

Es darf nicht übersehen werden, dass die Methoden zur Wissensvermittlung im Elementarbereich eine andere sein müssen, wie im Grundschulalter.

Spielen ist die Lernarbeit der Kinder im vorschulischen Bereich und die elementarste und umfassendste Lernform zugleich

Im letzten Jahr intensiviert sich die Arbeit mit den Vorschulkindern, die Anforderungen steigen, es entsteht mehr Leistungsdruck, die Vorschulkinder werden verstärkt in der Kleingruppe gefördert. Zusätzlich wird die Vorschularbeit durch kinesiologische Übungen ergänzt

In diesem Jahr der intensiven Schulvorbereitung finden Fachgespräche statt, in denen sich Kita und Grundschule über einzelne Kinder namentlich und vertieft austauschen. Dafür werden die Eltern im Einzelgespräch um ihre Einwilligung ersucht, solche Fachgespräche bei Bedarf in Absprache mit den Eltern führen zu dürfen.

Im Rahmen der Vorschulerziehung findet das sogenannte „Würzburger Programm“ statt, ein Sprachtrainingsprogramm das sich mit dem Rhythmus der Sprache, dem Hören von Silben und Anlauten und dem Wortschatz beschäftigt. Dies soll den Kindern die ersten Schritte beim Lesen und Schreiben erleichtern.



Zusätzlich zu diesem Angebot steht uns die Erzieherin aus dem Hort am Vormittag für die gezielte Arbeit der Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf aber auch für kinesiologische Arbeit im Brain Gym Bereich zur Verfügung.

Die Mitarbeit im Vorschulbereich ermöglicht es unserer Mitarbeiterin zukünftige Schulkinder der Hortgruppe kennen zu lernen und spezielle Bedürfnisse einzuordnen.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern; Kita und Grundschule erforderlich

Unsere Kita arbeitet insbesondere mit der Grundschule Dietramszell zusammen. Bei Kindern die in eine andere Schule kommen, nehmen wir gerne wenn dies gewünscht ist Kontakt auf.

Die Kooperation von Kita und Grundschule besteht zum wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen und gemeinsamen Projekten.

- Lehrkräfte der Grundschule besuchen die Kita, um die Institution näher kennen zu lernen oder in Abstimmung mit der Kita den einzuschulenden Kindern Bildungsangebote zu machen. Die Lehrkräfte kommen hierbei zwangsläufig mit allen Kindern in der Einrichtung in Kontakt.
- Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung ihrer Erzieherinnen. Für Kinder deren Einschulung ansteht, sind Schulbesuche wichtig, um den neuen Lebensraum Schule frühzeitig kennen zu lernen.
- Erzieherinnen besuchen die Grundschule, um die Partnerinstitution näher kennen zu lernen, bzw. beim Schulunterricht zu hospitieren. Diese Eindrücke geben dem pädagogischen Personal wichtige Rückschlüsse für ihre eigene Arbeit.

Wichtig ist uns ein behutsames Heranführen an die Schule, ein entspannter Einstieg.

Integration

Unsere Einrichtung ist grundsätzlich offen für jede Art der Integration. So werden behinderte Kinder im Rahmen unserer Möglichkeiten genauso aufgenommen wie Kinder aus einem anderen Sprachraum.

Uns ist es wichtig, Kindern aus dem Gemeindegebiet die Möglichkeit zu geben in ihrem vertrauten Umfeld zu bleiben, die Dorfgemeinschaft erleben zu können.

Kinder sollen hier das gemeinsame Miteinander in einer offenen und vertrauensvollen Atmosphäre erleben.

Kindern wird ein Grundverständnis davon vermittelt, dass jeder anders ist und dieses „Anderssein“ ganz individuell ausschauen kann. Unsere Kinder lernen mit Behinderung angemessen umzugehen, Vorurteile und soziale Ausgrenzung sollen vermieden werden.

Um die Kinder in allen Bereichen optimal zu fördern, ist neben der partnerschaftlichen und offenen Zusammenarbeit mit dem Elternhaus die Unterstützung von Fachdiensten notwendig, d.h. dass Therapeuten auch in den Gruppen sowie in den Nebenräumen unserer Häuser mit den Kindern arbeiten.

Wichtige Info´s von A - Z

Anmeldegespräche

Bereits beim ersten Kontakt wollen wir den Eltern möglichst viele Einblicke ermöglichen. Neben Einblicken in die Konzeption ist ein Besuch während des laufenden Betriebs, Kontakt zum pädagogischen Personal sowie eine Besichtigung der Räume möglich.

Bringen und Holen

Die Bring - sowie die Abholphase dient dem Austausch von aktuellen Informationen sowie dem Kontakt vom Elternhaus zur Kindertagesstätte, darum wollen wir uns mit der Bring und Abholzeit, die vor und nach der Kernzeit festgelegt ist genügend Zeit und Raum geben.

Erst mit dem persönlichen Kontakt von Eltern und päd. Personal beginnt bzw. endet die Aufsichtspflicht der Kindertagesstätte.

Beim Abholen wird das Kind nur den Personen übergeben, die im Anmeldebogen als Abholer eingetragen sind, oder uns persönlich als Abholer angegeben werden.

Buchungszeiten

Die gebuchten Buchungszeiten sind konsequent einzuhalten, unser Personalschlüssel orientiert sich an den Buchungen.

Sollten sich im laufenden Kita – Jahr eine Veränderung abzeichnen, bitten wir Sie sich im Kita – Büro zwecks Umbuchung zu informieren und Umbuchungen bis zum 15.eines Monats abzuschließen.

Bücherei

Für die Kinder des Voglhäusl´s gehören Besuche in der nahen Volksschulbücherei zum Programm.

Eingewöhnung

Mit der Eingewöhnungszeit legt man wichtige Grundsteine für alle folgenden Übergänge, die noch auf das Kind zukommen. Daher gestalten wir diese sehr sorgfältig und möchten Sie bitten, sich dafür Zeit zu nehmen.

In der Krippe müssen Sie mit 3 – 4 Wochen Eingewöhnungszeit rechnen, im Kindergarten sollten 1- 2 Wochen ausreichend sein.

Elternbeirat

Am Anfang jedes Kindergartenjahres steht nach der Eingewöhnungs- und Kennenlernzeit die Wahl des Elternbeirats.

„Der Elternbeirat fördert und unterstützt die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Elternschaft mit den Erzieherinnen und dem Träger der Einrichtung zum Wohl des Kindes“ (Handbuch Kita VIII)

Er ist beratend tätig und hat ein Informations- und Anhörungsrecht. So kann er als wichtiges Organ des Kindergartens gesehen werden, das die Interessen von Eltern

und Kindern vertritt. Um seinen vielfältigen Aufgaben wie Mitgestaltung der Kindergartenarbeit, Organisation eines Festes oder Beratung bei Veränderungen der Rahmenbedingungen gerecht zu werden, trifft sich der Elternbeirat 5 – 6 mal im Jahr zu einer Sitzung. Diese sind der Öffentlichkeit zugänglich und so finden sich am Elternbrett neben der Einladung auch die aktuellen Sitzungspunkte. So können Eltern, auch wenn sie dem Gremium Elternbeirat nicht angehören, bei unterschiedlichsten Projekten aktiv werden.

Elternzeitung

4 – 6 mal im Jahr wird ein Informationsblatt mit allen wichtigen Terminen, entsprechenden Informationen dazu, Berichten von Veranstaltungen und Aktionen sowie Aktuellem aus unserer Einrichtung an die Eltern raus gegeben.

Infowände

Im Eingangsbereich stellt sich das aktuelle Personal mit Fotos vor, Wochenpläne werden ausgehängt, die Elternwand gibt wichtige Infos des Kindergartens sowie des Elternbeirats an die Elternschaft weiter und an einer allgemeinen Pinnwand gibt es kulturelle oder das Gemeinwesen betreffende Aushänge.

Elternmerkblatt

Aktuelle Informationen zu den Gebühren, den Öffnungszeiten, dem aktuellen Team aber auch den Dingen, die Ihr Kind für einen Krippen bzw. Kindergartenbesuch braucht, finden Sie in unserem Elternmerkblatt, erhältlich in unseren Einrichtungen.

Elternsprechstunde

Einmal im Jahr finden Entwicklungsgespräche statt. Wir wollen den Eltern damit Gelegenheit geben, sich mit uns über ihr Kind auszutauschen, sich Rat bei Unsicherheiten zu holen. Der momentane Entwicklungsstand des Kindes sowie notwendige Fördermaßnahmen oder auch Veränderungen im Umfeld werden an dieser Stelle angesprochen. Wir stehen für beratende Gespräche zur Einschulung zur Verfügung und haben natürlich auch außerhalb dieser Entwicklungsgespräche ein offenes Ohr für Sie.

Elternabend

Beginnend mit dem Einführungselternabend finden je nach Bedarf Elternabende zu unterschiedlichen Themen statt. Bei der Themenfindung arbeiten wir mit dem Elternbeirat zusammen und versuchen, auf Bedürfnisse aus der Elternschaft einzugehen. Einige Themen ergeben sich aus der Notwendigkeit des Jahresablaufes. Für Vorschläge und Anregungen sind wir dankbar.

„Feste und Feiern“

„Wo gefeiert wird, da lass dich nieder.“ Kleine und große Veranstaltungen und Feste, ihre Vorbereitung und Durchführung schweißen zusammen und tragen dazu bei, aus Elternschaft, Kindern und pädagogischem Personal ein Team zu machen. Neulinge und freiwillige Mitarbeiter sind höchst willkommen.

Krankheiten

Wir möchten Sie bitten Ihr Kind im Krankheitsfall am Morgen zu entschuldigen, uns auch mitzuteilen, wenn es sich um eine ansteckende Krankheit handelt.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, im Interesse der anderen Kinder, dass die Kinder sich zu Hause auskurieren.

Ein krankes Kind gehört nicht in die Einrichtung.

Sollte ein Kind im Laufe des Kindergartenjahres erkranken wird im Haus Fieber gemessen, um die Schwere der Erkrankung einschätzen zu können.

In der Krippe wird anal gemessen, im Kindergarten unter der Achsel. Sollten Sie damit nicht einverstanden sein, sagen Sie bitte in Ihrer Gruppe bescheid.

Wir bitten Sie, Ihr Kind erst wieder zu bringen, wenn es einen Tag fieberfrei war.

Kleidung und Ausrüstung

Die Kinder sollen wetterentsprechend angezogen sein, Wechselkleidung sollte vorhanden sein.

Kleidung und Ausrüstung der Kinder sollten beschriftet sein, ansonsten können wir Verwechslungen nicht ausschließen.

Medikamentengabe

Medikamente werden nur nach Anweisung des Arztes gegeben. Daher müssen wir Sie bitten, sich das bei Bedarf notwendige Formular in Ihrer Gruppe aushändigen zu lassen.

Musische Frühförderung

Einmal wöchentlich, am Nachmittag, haben wir eine Musikpädagogin im Haus, die musische Frühförderung anbietet. Dazu muss Ihr Kind angemeldet werden, dies wird gesondert abgerechnet.

Mittagessen

Mittagessen kann gebucht werden, wird aber gesondert mit einer Monatspauschale abgerechnet.

Den Kindern wird täglich frisches Essen von einer Cateringfirma angeboten

Projektarbeit mit Eltern

Sollten Sie Spaß daran haben, mit Kindern zu spielen und zu arbeiten, so wenden Sie sich an uns. Wenn möglich greifen wir Ihre Ideen auf, erarbeiten miteinander ein für uns stimmiges Konzept und Sie können in unserer Einrichtung ehrenamtlich aktiv werden.

Sauberkeitserziehung

In Zusammenarbeit mit dem Elternhaus unterstützen wir die Kinder auf Ihrem Weg zum „sauber“ werden.

Wenn Sie zu Hause mit der Sauberkeitserziehung beginnen wollen, sprechen Sie uns an. Durch die Vorbildfunktion kann es sein, dass sich das Sauberwerden in der Einrichtung leichter gestaltet.

In der Kindergartengruppe begrüßen wir es, wenn die Kinder sauber sind. Sollte es noch nicht so weit sein, unterstützen wir Sie gerne, dieses Ziel zu erreichen.

Sonnenschutz

Da wir so viel wie möglich draußen sind bitten wir Sie, Ihr Kind mit einem Sonnenhut/kappe sowie Sonnencreme zu schützen.

Wenn nötig cremen wir die Kinder auch zusätzlich ein. Bitte besprechen Sie in Ihrer Gruppe, ob und mit was das Kind gecremt werden darf – standartmäßig nutzen wir Creme der Fa. Aldi.

Turnen

Einmal wöchentlich findet für jede Gruppe eine Turnstunde statt.

Im Sommer, bei entsprechender Witterung kann dies durchaus auch auf dem Sportplatz der Schule oder im Wald sein

Waldtage

Unsere Waldtage machen intensive Naturerlebnisse möglich, wir gehen mit den Kindern je nach Witterung nach draußen, verbringen ganze Vormittage in der nahen Umgebung.

Zusammenarbeit mit Therapeuten

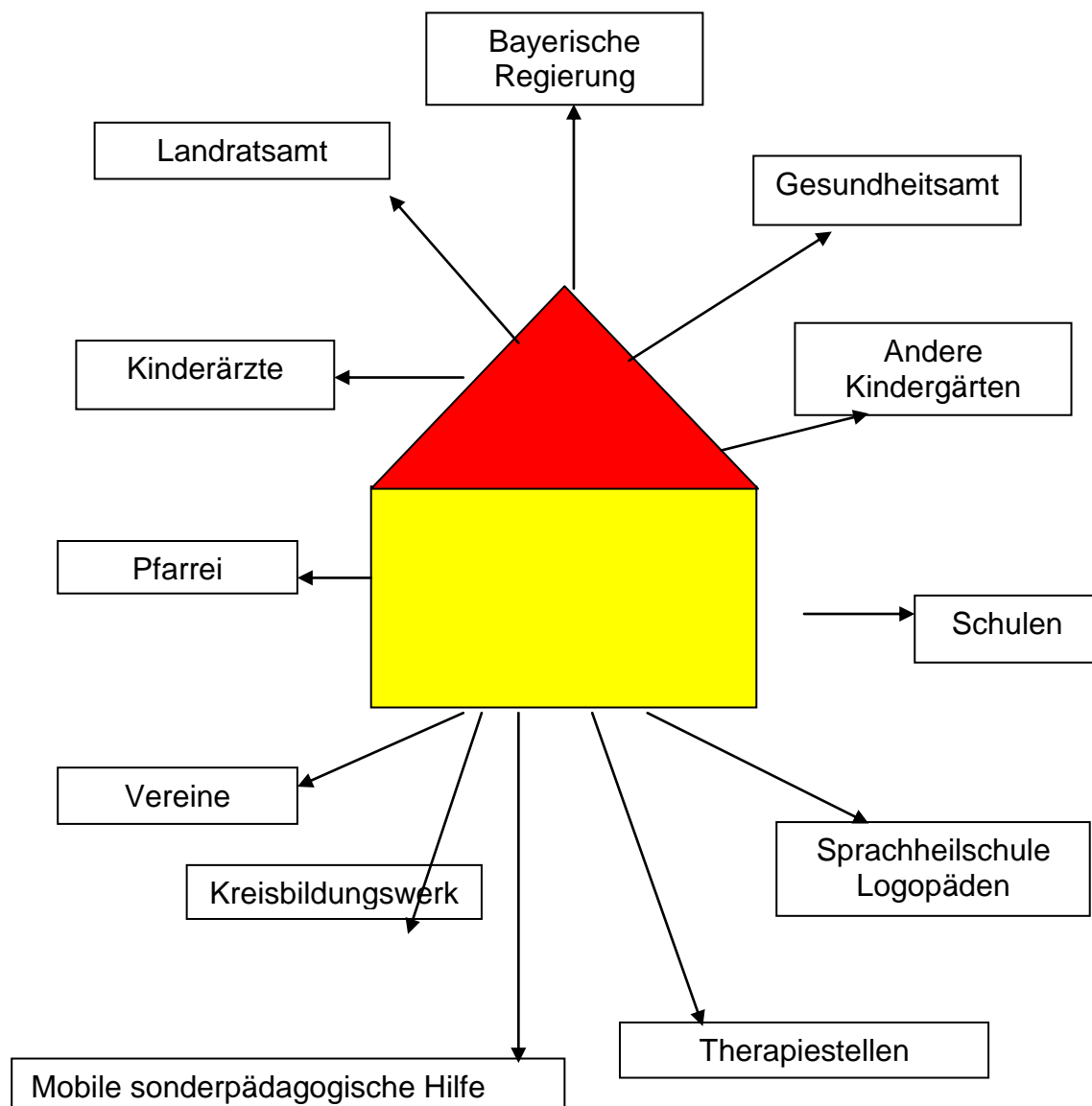
Wir sind sehr bemüht Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen. Dabei kann es zeitweise auch nötig sein, mit Therapeuten aus unterschiedlichen Richtungen zusammen zu arbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit finden sich immer wieder Therapeuten in unserem Haus, die ja nach Bedarf in Intensivräumen, aber auch in den Gruppen mit dem Kind arbeiten.

11. Vernetzung mit anderen Institutionen

„Der Kindergarten ist ein wichtiger Teil des Gemeinwesens.“

Vielfältige und notwendige Kontakte ergeben sich aus dieser Tatsache. Dies zeigt sich an immer wiederkehrenden Begegnungen mit öffentlichen Einrichtungen z.B. der Feuerwehr oder den Vereinen, aber auch an festen Kontakten mit anderen Einrichtungen.



Wichtige Adressen:

Landratsamt Bad Tölz – Wolfratshausen
Amt für Jugend und Familie
Sachsenkammer Straße / ehem. Flintkaserne
Frau Deger
83646 Bad Tölz
Tel: 08041/505-469

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung
Klammergasse 2
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/70066

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung
Breslauer Weg 99
82538 Geretsried
Tel. 08171/31777

Frühförderstelle der Klinik Hochried Bad Tölz
Prof.Max-Lange Platz 5
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/763-2506
ifs-badtoelz@klinilhochried.de

Diagnose und Förderklassen
Schule zur individuellen Lernförderung
Robert Schuhmann Weg 5
82538 Geretsried
Tel. 08171/31888

Literaturverzeichnis:

Frostig Marianne; Bewegungserziehung

Walter Christine; Zusammenhänge zwischen Raumstruktur und Sozialverhalten aus „Unsere Kinder“
1/81

Hrsg.: Rieder – Aigner Hildegart; Handbuch für Kindertagesstätten

Huppertz Norbert; Wir erstellen ein Konzept

Hrsg: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen /
Staatsinstitut für Frühpädagogik

Der Bayerische Bildungs und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung

**„Wir sollten Achtung haben vor der
gegenwärtigen Stunde, vor dem
heutigen Tag.**

**Wie soll das Kind imstande sein,
morgen zu leben, wenn wir ihm heute
nicht gestatten,
ein vertrauensvolles, bewusstes
Leben zu führen?“**

Anschrift:

Haus für Kinder Dietramszell
Klosterplatz 1/ Am Richteranger 20
83623 Dietramszell
Tel. 08027/1651 o. 9085995

Fax:08027/904 717

E-mail: kindergarten-kloster@dietramszell.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Brigitte Knittel-Stadler
Leiterin des Kindergartens Dietramszell seit 1993

Mitwirkende:

M. Mang, A. Wahnschaffe, A. Meier, B. Seitner, H. Schmid, J. Schuster
H. Müller-Schubert, S. Reinhart, D. Sixt, S. Hergeth, E. Glatz, U. Schorr, M. Rieger,
S. Delic, K. Werberger, R. Welge, H. Stevens, A.Görmer, R. Kappelsberger, F. Rank,
I. Mikulla, J. Eibauer.